

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsbestellern und in allen Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

Verlag: Dresdener Verlagsanstalt AG, Dresden, Holzschloßstr. 10. Telefon: 17 220. Postfach: Dresden 18 000.
Sprechstunden: Montag 16-18 Uhr alle Geschäfts- und Abrechnungsbüros, Dienstag 17-18 Uhr
betriebs- und arbeitsrechtl. Fragen, Mittwoch 18-19 Uhr juristische Beratung.

7. Jahrgang

Dresden, Montag den 13. Juli 1931

Nummer 137

Bankrott!

Die Danatbank pleite / Keine langfristigen Kredite / Sonnabend 100 Mill. Devisenverluste / Börsen
geschlossen / Notverordnung: Devisenzwangswirtschaft / Sturm auf Banken / Neue Massenbelastung

Nur Kommunisten zeigen den Ausweg

Die Rückkehr Luthers aus Paris und London mit leeren Händen, die Schwierigkeiten einer Anzahl Großbanken, der Bankrott der Danatbank, die fortgesetzten Devisenverluste (am Sonnabend wurden doppelt so viel Devisen als am Freitag abgegeben, und zwar für fast 100 Millionen Mark!), die massenhafte Zurückziehung der Sparfahrscheine, kennzeichnen die ungeheure Zuspitzung der Lage. Das kapitalistische Deutschland bricht zusammen. Die Brüningregierung hat durch eine neue Notverordnung ein Devisen-Zwangswirtschaftsgesetz erlassen und — als Geistes- und Verstandesleistung — die Berliner Börse heute geschlossen. Die neue Notverordnung bedeutet noch schärfere Belastung der Massen zu den bisherigen Belastungen wie die Kürzung der Erwerbslosenunterstützung, die auf Grund der vierten Notverordnung heute in Kraft tritt.

Diese Entwicklung, die die kommunistische Partei und ihr Führer, Genosse Thälmann, vorausgesagt, ist restlos eingetroffen. Zerbrochen ist der bürgerlich-sozialdemokratische Schein vom „Silberstreifen“. Die KPD ist es auch, die als einzige Partei den Massen den Ausweg zeigt: Verhärterter Kampf in einheitlicher Klassenfront, Kampf für den Arbeitsbeschaffungsplan und das Bauernhilfsprogramm der KPD, gegen die Brüning-Schied-Seydewitz-Diktatur! Solidarität für Arbeit, Brot, Freiheit! Kampf für die soziale und nationale Befreiung des Volkes!

Es gilt, sofort in allen Betrieben und Stempelstellen Kampfbefehle zu erteilen. Die Situation erfordert die Anwendung der Waffe des Streiks. Der Reichserwerbslosentag am 15. Juli muß zu einer gewaltigen Willensäußerung und Kraftentfaltung der Volksmassen Deutschlands werden!

Die Zuspitzung der Lage

Berlin, 13. Juli. (Eig. Meldung.)

Die Rückkehr Luthers ohne jeden Erfolg aus Paris und London hat wie ein schwerer Schlag auf die Verantwortlichen der Politik und Wirtschaft gewirkt; hoffte man doch, durch größere langfristige Anleihe die katastrophale Wirtschaftslage wenigstens für eine kurze Zeitpanne noch zu mildern zu können. Die Erfolglosigkeit der Reise Luthers hat die Regierung Brüning in eine außerordentlich schwierige Lage gebracht.

Selbst nach der Rückkehr Brünings am Sonnabend trat das Kabinett gemeinsam mit dem Reichsbankpräsidenten und den Vertretern der Berliner Großbanken zusammen, um einen Weg aus der drohenden Wirtschaftskatastrophe zu finden. Die Beratungen dauerten die ganze Nacht von Sonnabend auf Sonntag an und wurden am Sonntag fortgesetzt. Als Ergebnis dieser Beratungen wird bekannt, daß

außerordentlich weitgehende Maßnahmen

ergriffen werden sollen und noch im Laufe des Monats soll eine neue Notverordnung herausgebracht werden. Diese neue Notverordnung soll ein

Devisen-Zwangswirtschaftsgesetz

enthalten, das die Verhinderung der Kapitalflucht enthält. Die Vertreter der Großbanken haben eine Ermahnung getroffen, nach der sie gegenseitig für einander haften. Die Reichsregierung übernimmt die Sicherung der Bankengagements.

Die bürgerliche Montagapresse läßt keinen Zweifel darüber, daß diese Beschlüsse gefaßt wurden, um die Schwierigkeiten einer Anzahl Großbanken zu beheben und vor allem den Zusammenbruch einer Bank aufzuhalten. Ohne Zweifel handelt es sich die Danatbank und Nationalbank (Danatbank). Die Verantwortlichen sind damit gezwungen, zuzugeben, was die kommunistische Presse schon seit Wochen über den drohenden Zusammenbruch dieser Bank festgestellt hat, was aber von den Verantwortlichen bisher verschwiegen oder sogar bestritten wurde. Im Zusammenhang mit der neuen Notverordnung will die Regierung einen „Aufruf“ erlassen, in dem das deutsche Volk auf die drohenden Gefahren einer erneuten Wirtschaftskatastrophe hingewiesen wird.

Die Maßnahmen der Brüning-Regierung zeigen die außerordentlich scharfe Zuspitzung der Wirtschaftskrise in den letzten Tagen.

Genau jetzt steht aber auch, daß diese neue Notverordnung neue, schwere Belastungen

für die deutschen Werktätigen bringen wird. Mit den Großbanken der Steuerzahler soll die vor der Pleite stehende Brüning-Regierung gelützt werden.

Die Einlagen werden abgehoben

Dresden, den 13. Juli.

Die kassische Staatskanzlei teilt mit: Wie aus amtlicher Stelle mitgeteilt wird, hat die kassische Regierung die Schließung der Börsen in Sachsen für Montag und Dienstag angeordnet.

Dresden, den 13. Juli.

Wie aus mitgeteilt wird, legt überall ein Anklang auf die

Banken, auf die Sparfahrscheine ein. Alles ist bemüht, möglichst schnell die Einlagen wieder abzurufen.

Berlin, 13. Juli. (Eig. Meldung.)

Der Montag Morgen meißelt, doch mit Rücksicht auf die außerordentlich ernste Wirtschaftslage der Berliner Börsenver-

Thälmanns Voraussage restlos eingetroffen

Doch einer sagt es uns, sagte es voraus. Schon vor 7 Monaten, als sonst noch keine einzige Partei, noch kein einziger Politiker davon sprach, auf der Sitzung des Zentralkomitees der KPD im Januar 1931 legte der Führer der kommunistischen Partei, Gen. Thälmann:

„Dah jede neue Erschütterung in der Art der Krise im deutschen Geld- und Kreditwesen im September-Oktober vorigen Jahres nicht nur eine vollkommene Transparenz-Krise, das heißt die Unmöglichkeit der Abführung der Reparationszahlungen in ausländischer Wäse, sondern einen Zusammenbruch des gesamten Kreditwesens und damit eine vollkommene Störung des ganzen Wirtschaftsbereichs weit über den Stand der gegenwärtigen Krise hinaus mit sich bringen würde.“

Und vor einem Monat, am 11. Juni, sagte Gen. Thälmann in seiner großen Rede im Berliner Sportpalast (veröffentlicht in der Broschüre „Katastrophe oder Sozialismus“, Preis 10 Pf., Vertrieb bei der KPD) auf:

Welche Wege stehen der deutschen Bourgeoisie offen? Eine wirkliche Politik der nationalen Befreiung vermag die Bourgeoisie niemals zu betreiben. Sie, die das eigene Volk mit Notverordnungen und Diktaturgeboten verklärt, kann nicht plötzlich in ihrer Außenpolitik Aufhebung gegen das internationale Finanzkapital betreiben.

Die Bourgeoisie hat für ihre Politik 2 Wege: Der erste Weg ist die Fortsetzung der bisherigen Politik, die uns den Youngplan beschert hat. Das bedeutet die restlose Umwandlung Deutschlands in eine Finanzkolonie, die völlige Einordnung in das System des Weltimperialismus. Das bedeutet die Kolonisierung Deutschlands, seine Verwandlung in einen förmlichen Kolonialstaat des französischen Imperialismus... Kredite von Frankreich und Amerika! Aber diese Kredite bedeuten nichts anderes als eine Belegung des Deutschen Reiches durch das ausländische Finanzkapital!

Die Kommunistische Partei ruft zur Volksaktion!

Die Prognose, die Voraussagen Thälmanns, die von einer marxistisch-leninistischen Betrachtung der Lage und ihrer Ursachen ausgehen, haben sich restlos erfüllt. Deshalb muß der Appell, den Thälmann am Schluß seiner Rede an die Volksmassen richtete, gewaltigen Widerhall finden und sofortiges Handeln auslösen:

Wir wenden uns an die Massen der Arbeiter und Angehörigen, an die Erwerbslosen, die Frauen und das Jungproletariat.

Wir wenden uns besonders an die Arbeiter in den Betrieben, die Angestellten in den Büros: Organisiert unter Führung

am Montag die Börse ausfallen läßt und den Terminverkehr bis auf weiteres einstellen wird.

„Katastrophe nicht zu vermeiden“

Die gesamte bürgerliche Montagapresse nimmt zu diesen Ereignissen Stellung. In der Welt am Montag schreibt der Leitartikel in einem Artikel „Die Pawine rot!“, folgendes:

„Die Gefahr einer neuen deutschen Wirtschaftskatastrophe ergibt sich sehr drohend denn je... Man fürchtet eine allgemeine Katastrophe und glaubt, daß sie jetzt noch vermieden werden könne. Ich glaube offen gestanden nicht daran.“

Der Montag Morgen schreibt in einem Artikel „Koncomber 1918 — August 1923 — Juli 1931“ wie folgt:

„In der Reichskanzlei tagt das Kabinett permanent. Entschlüsse, bei denen es um Leben oder Tod geht, werden gefällt, der Prahl spielt noch allen Himmelsrichtungen, vor Herrn Luthers Haus für heute sozusagen läufig angeheißt das Flugzeug, in den Zeitungen überfliegen sich die Meldungen über Verhörungen über Devisen, Bankenscheitern, Kreditverweigerung, Zusammenbrüche, Hilfsfahrscheine nach fern und nah, außenpolitische Forderungen, innenpolitische Komplikationen, — und wie vor den Kopf geschlagen karrt das deutsche Volk diese Pawine an, keiner sagt ihm, wie das kam und was da vorgeht.“

Auf die Wahrnehmung des Jahres 1923 mit den Bajonetten, den Tanks und Maschinengewehren des französischen Imperialismus folgt die Reichsbesetzung von 1931 durch die französischen und amerikanischen Kredite!

Der zweite Weg ist die endgültige Aufgabe der sogenannten Streikmann-Politik. In diesem Falle würde Herr Curtius, der jetzige Außenminister, in der Beresung verschwinden. Die Sozialdemokratie, die leinertzeit mit der Beilegung der Hermann-Müller-Regierung ihren ersten Fußtritt bekam, würde dem zweiten Fußtritt erhalten, indem man ihr nicht einmal erlauben würde, die Regierung der Bourgeoisie zu „tolerieren“. Die nationalsozialistischen Rechtsparteien würden, offen oder verdeckt, unmittelbar an die Regierung der Bourgeoisie gebunden. Die Nazis... würden sich bei diesem zweiten Wege der Bourgeoisie verhältnismäßig rascher abwickeln. Zur Erfolglosigkeit müde auch dieser zweite Weg der deutschen Bourgeoisie verbannt... Frankreich sänge sowohl als Abnehmermarkt wie als Kapitalgeber für die deutsche Bourgeoisie verloren. Und da die Bourgeoisie, wie ich schon betonte, eine wirklich nationale Politik nicht betreiben kann, da ein kapitalistisches Deutschland niemals der Träger einer Nationalpolitik unseres Volkes werden kann, sondern immer der Träger der Proletariatpolitik der kapitalistischen Wucherer, auch wenn sie ihre Interessen gelegentlich mit einem nationalsozialistischen Mantelchen verkleiden, so würde auch dieser zweite Weg in die Katastrophe führen.

Zusammenbruch und Katastrophe drohen, welche Politik auch von der Bourgeoisie eingeschlagen wird.

Wir Kommunisten haben die geschichtliche Pflicht, diese Tatsachen dem deutschen Volke aufzuarollen. Wir dürfen diese Entwicklung nicht verhüllen; denn wir sind die einzige Partei, von der die Millionenmassen des Volkes noch erwarten können, daß sie die Wahrheit sagt.

Die nationale Befreiung Deutschlands kann nur das Werk der legalen proletarischen Revolution, das Werk einer Volksrevolution sein!

Die Prognose, die Voraussagen Thälmanns, die von einer marxistisch-leninistischen Betrachtung der Lage und ihrer Ursachen ausgehen, haben sich restlos erfüllt. Deshalb muß der Appell, den Thälmann am Schluß seiner Rede an die Volksmassen richtete, gewaltigen Widerhall finden und sofortiges Handeln auslösen:

Wir wenden uns an die Massen der Arbeiter und Angehörigen, an die Erwerbslosen, die Frauen und das Jungproletariat.

Wir wenden uns besonders an die Arbeiter in den Betrieben, die Angestellten in den Büros: Organisiert unter Führung

der KPD, der revolutionären Gewerkschaftsopposition, Streiks gegen jeden Pfennig Lohnabbau, Streiks für den Stedenhunderttag bei vollem Lohnausgleich!

Unter dieser Losung rufen wir die Erwerbslosen in ganz Deutschland auf: Schulter an Schulter mit den Proleten in den Betrieben unter Führung der Kommunisten kämpft für den Arbeitsbeschaffungsplan der KPD!

Wir wenden uns an die Beamten, denen jetzt der neue Raubzug der Bourgeoisie oberhalb der Gehälter fährt.

Die Intelligenz, die freien Berufe, die Techniker und Ingenieure, die Künstler und Musiker — sie alle werden durch die

Rufe ebenfalls in Ermut und Stand gelüht. Wir rufen bei...

Nicht die Millionäre, die Großkapitalisten sind es, von deren...

Wir rufen den antikapitalistisch eingestellten Arbeitern, Angestellten...

Und wir rufen vor allem noch einmal allen Klassenbewussten...

Gegen die Hungerpolitik aller Volksfeinde — die Volkspartei...

Trommelfeuer gegen den Kapitalismus, gegen das bankrotte...

Kämpft mit uns! Kämpft gegen die Einheitsfront mit...

Es lebe die kommunistische Partei Deutschlands! Es lebe der...

Berlin, 13. Juli. (Eig. Meldung.)

Im Reichskabinett wird augenblicklich darüber beraten, ob...

SPD auf der Linie Schieds

Die Sozialdemokratie hat in den vergangenen zwei Tagen...

Die letzte Sitzung des Landtages zeigte, die „Linken“ in...

Die Coel, Böbel und Genossen, die sich mit der Regierung...

„Am 30. März bemühten sich die Parlamentarier ihren Rückzug auf die Linie des Kabinetts vor sich selbst und der Deffektivität zu verbrämen.“

Aber dieses Theaterstück begann nicht erst in der letzten...

Die Attende richtet sich nicht so sehr gegen die Nationalsozialisten...

Und was geben die Sozialdemokraten als Begründung für...

Die Regierung Schied hätte die sozialen Maßnahmen, die...

Darum lagte die SPD nun schon aus, den Beschluß, alles...

Ab heute Unterstüchtungsraub bis 50%

Arbeitslose und Betriebsarbeiter, heraus zum Reichserwerbslosentag am 15. Juli!

Am Freitag wurde den Betriebsarbeitern und Arbeiterinnen, den beschäftigten unteren Beamten...

In diesem Zeichen gilt es, in den Betrieben und Büros, die Waffe des Streiks zu entfalten...

Die Kräftesteuer, die jetzt zum Abzug kommt, beträgt bis...

Table with 5 columns: Klasse, Hauptunterk., jetziger Hauptunterk., Senkung, Prozent. It lists various income brackets and the corresponding percentage reduction in taxes.

Bei den Salzarbeitern beträgt der Unterstüchtungsraub...

Table with 5 columns: Wochenlohn bis Mark, Hauptunterk., jetziger Hauptunterk., Senkung, Prozent. It details the reduction in social security contributions for different weekly wage brackets.

Dazu kommen auf Grund der Notverordnung eine Anzahl von ungetreuen Verschönerungen für Frauen und Jugendliche...

Breslauer SPD-Blatt verboten

Breslau, 11. Juli. (Eigener Bericht.)

Der Breslauer Polizeipräsident hat die Breslauer kommunistische Arbeiterzeitung auf 3 Wochen verboten...

Tag für Tag werden kommunistische Zeitungen verboten, insbesondere im Breiten SPD-Gebiet...

Seit die Notverordnung in Kraft ist, wird in Teutoburg von dem Mittel des Zeitungsverbots durchschlauert...

Im April 1931: 10 Zeitungsverbote, im Mai 1931: 11 Zeitungsverbote, im Juni 1931: 17 Zeitungsverbote.

Die entsprechenden Zahlen für das ganze Reichsgelbiet werden geheim gehalten...

Jeit der Notverordnung mit 70 bis 100 monatlich beziffert. Aus dem Kampf für die Wahrheit...

Verpflichtungsfeldzug gegen die Presse der Revisionisten. Bei jedem neuen Zeitungsverbot...

Die SPD-Presse wird verfolgt, weil sie allein die Volksozialisten wahrnimmt. Die kommunistische Presse...

Die SPD-Presse wird verfolgt, weil sie allein die Volksozialisten wahrnimmt. Die kommunistische Presse...

Mussolini zittert: „Europa könne dem Kommunismus anheimfallen“

Wien, 13. Juli. (Eig. Meldung.)

Wie ernst die Lage in Deutschland allgemein einschätzte, zeigt ein Artikel Mussolinis in der Wiener Neuen Presse...

Landjäger erstickt Kriegsbeiheldigten

wie er Blumen pflücken wollte — Auswirkungen des Severing'schen Sicherheitslapses

Dortmund, 13. Juli. (Eig. Meldung.)

Im benachbarten Kirchhunde wurde der friedliebende und schwerhörige Decker Julius Hoffmann...

ihären. Der Polizeiterror wird zunehmen, die Verleumdung der Massen wachen...

Unsere Aufgabe ist es jetzt noch mehr als bisher, den sozialdemokratischen Arbeitern zu zeigen...

Den Kapitalismus heilen, das heißt die Arbeiter erlösen. Jetzt steht vor uns in Sachsen die Aufgabe...

Die Anwendung einer wirklichen Einheitsfront von unten wird uns diese Aufgabe ermöglichen.

Jeder von uns muß verstehen, daß hier die „Linken“ ihre Rolle zum selbständigen Teil akquirierten...

Die Lage im Reich macht das zu einem dringenden Gebot. Rudolf Krenn.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off, including the word 'Genosse' and other fragments.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off, including 'SLUB' and other fragments.

Sämtliche Ausrüstung für die Arbeiterwehr Kaiserstraße 18, im Hof

Bleibt heimattreu - Trinkt Schwerler - Bräu!

Horm. Hanschmann Nachf. Inh. Willy Weise

Emil Krüger, Martinstraße 1

Bruno Göbler, Verbrücker Str. 31, Tel. 2915

Hugo Bantsch Nachf., Inh. Dr. Lehmann

Anna Heller, Burgstr. 13

H. Fleisch- u. Wurstwaren PAUL PINKERT

Ernst Schumann, Elbstraße 1, Lutherplatz 6

H. Fleisch- u. Wurstwaren

Schokoladenfabrik Bruno Clauß

Verkaufsstelle: Hahnemannsplatz

Molkerei Meißen

Alles zu Loewenthal

Max Optiz / Fahrmannstr. 4

Otto Lehmann, Moritzburger Platz 2

Schuh-Besoh-Anstalt

Bruno Kempe, Naisers Str. 24

Wilsdruff-Grumbach

Holz- und Kohlenhandlung

Arbeiter, Duforderst Gemeinwirtschaft

Konsumverein Meißen e.G.m.b.H.

„Filmburg“

Damen-Haarpflege

Restaurant „Vergeller“, Ralsberg 25

Besucht die Central-Lichtspiele

MAX WINKLER

Oswald Lange Baderei

H. Fleisch- u. Wurstwaren

„Tempo“

H. Fleisch- u. Wurstwaren

Herren- und Damenreiser

Brockwitz

Richard Müller, Fabrikstraße 112

ff. Fleisch- u. Wurstwaren

Herren- und Damenreiser

H. Fleisch- u. Wurstwaren

Schartenberg

Neusörnwitz

ALWINSTOLCKERT

Obernandorf

Kleinandorf

Radebeul

Fr. Langhof

Molkerei F. Burkhardt

Ernst Holmann

Carl Gelfert

Alfred Ott

Friedrich Philipp

Lebensmittelgeschäft

Obst und Gemüse

Max Ehrlich, Mittelstraße 1

MARTIN KIEHL

Brost I. Sorte 60 Pf.

Möbel in allen Preislagen

Klotzsche

Schänkhübel auch nicht Ubel

Kohlen und Futtermittel

Brost- und Feinbäckerei

Dr. Otto Udel

MÖBEL

Emil Philipp

MAX ELSCHNER empfiehlt seine

ARNO HEBER

Warenhaus Ikenberg

Fleischerei W. Keller Schmidt

Schuhreparatur und Lederverkauf

Sommerfest-Kristel / G. Mah

Kolonialwaren / Richard Zeller

Bernhard Schnee, Schillerstraße 31

Textil-Wagner

Haus- und Küchengeräte

Brost- und Feinbäckerei

Hut-Heinz

Der. Sell, Birner Straße 1

Radio-Paul

Schuhhaus BAUM

Mockritz

Gasthof Mockritz

Brand-Erbisdorf

Schumanns Gaststätte

Pulsnitz

Konsumverein Pulsnitz

Gaststätte Heinrichsbad

Besucht die Hirsch-Lichtspiele

MARKT-DRUGERIE PAUL KIRCH

Zigaretten-Zigaretten-Zutate

Lebensmittelhaus

Albin Herklotz

Gasthof Stenz

Gastwirtschaft u. Fleischerei

Molkerei Hermann Trautmann

Wilsdorf

Brelnig

Trinkt BIERE

Brauerei Brelnig

Schuhwaren

H. Fleisch- und Wurstwaren

Fedor Zschiedrich

Reserviert 44

Gombitz

Ruppendorf

Sattlerei und Polstererei

Gasthof Erbgericht

H. Fleisch- und Wurstwaren

Brost, Weiß- und Feinbäckerei

Lausa-Weisdorf

Hermann Menzel

Brost- und Feinbäckerei

ff. Fleisch- und Wurstwaren

Prima Fleisch- und Wurstwaren

Ottendorf-Okrilla

Eugen Martin

Brost, Weiß- und Feinbäckerei

Kolonial- und Fischwaren

Prima Fleisch- und Wurstwaren

Arthur Katzschmann

Textil- und Schnittwaren

Kreuz-Drugerie Fritz Jaekel

Hermsdorf

Arthur Holzhausen

Prima Fleisch- und Wurstwaren

Schwarzenlager Max Großmann

Reichenberg

Gaststätte zur Brauerei

Kauft Bata-Schuhe

Holz- und Kohlenhandlung

H. Fleisch- u. Wurstwaren

Konsumverein Pulsnitz

Tausende von Genossenschaftsfamilien

FEINE FLEISCH- UND WURSTWAREN

Gaststätte zur Brauerei

Web- u. Wurstwaren



Erwerbslosigkeit der Frauen

Der letzte Arbeitsmarktbericht des Landesamtes vom 8. Juli gibt an, daß die Erwerbslosigkeit von 618.333 auf 509.687 gefallen ist. Besonders erfreulich sei die Senkung der Zahl der erwerbslosen Frauen, die um 2,3 Prozent abgenommen habe. Gleichzeitig wird aber in demselben Bericht angegeben, daß ein Abflauen der Beschäftigung besonders im Bekleidungs- und in der Papier- und Lederwarenindustrie und in der Süßwarenindustrie, also in den Berufen, die meistens Frauen beschäftigen, zu verzeichnen sei.

Wie sind der Meinung, daß dieser „Rückgang“ der Zahl der erwerbslosen Frauen darauf zurückzuführen sein wird, daß durch die Notverordnung die verheirateten Frauen völlig aus der Erwerbslosenunterstützung ausgeschlossen werden. Bisher wurden von insgesamt 1.178.695 erwerbslosen Frauen in Deutschland nur 624.884 unterstützt, d. h. mehr als eine halbe Million erhielten keine Unterstützung. Durch die Notverordnung wird die Zahl der Nichtunterstützten auf mehr als 1/2 Million ansteigen.

Dieser brutale Unterdrückungsraub müssen die erwerbslosen Frauen Hand in Hand mit den Betriebsarbeiterinnen und Arbeitern auf das Schärfste bekämpfen. Sie dürfen nicht ruhig verhängen, sondern müssen den Kampf für ausreichende Unterstützung, das heißt den Kampf gegen die Notverordnung, Bräutigams und darüber hinaus für die Beseitigung des gesamten kapitalistischen Systems aufnehmen, denn nur dadurch können sie

Monte Carlo im Capitol. Was ist das nun eigentlich? Ein Spiel? Das könnte es sein, wenn es kein Geduldspiel wäre. Eine Komtesse soll einen vertriebenen Herzog heiraten. Reicht das vor der Hochzeit aus, springt in einen gerade abfahrenden Zug, der sie nach Monte Carlo führt. Die Handlung spielt sich in einem einzigen Akt vom Anfang bis Schluß geradlinig weiter.

Staatliches Kunstgewerbemuseum (Ellastraße 34): Wanderausstellung des Reichsverbandes für Deutsche Werkkunst „Die germanische Weberei und Webstoffe“. Sie zeigt die Entwicklung der letzten 20 Jahre an Webstoffen in Gosh und Prägung von den überlieferten Mustern in Baden, Bayern, Preußen, Sachsen, Westfalen und Ostpreußen. Geöffnet: Sonntag 10-13 Uhr, Montag und Donnerstag 12-13 Uhr, an den übrigen Werktagen 9-14 Uhr. Eintritt frei.

Galerie Neue Kunst Hides, Straußstraße 6. Ausstellung der Skulpturen und Zeichnungen von Kuno Heimiger zu Ehren des 10. Jahrestages, den der Künstler am 17. Juli feiert. Im Rahmen am Ferdinandsplatz Aufbaumöbel von Professor Schürer im Erzeugnisse der Handweberei Hohenzollern, Bremen.

Stadtbibliothek Neues Rathaus. Die Stadtbibliothek (Ausgabe und Verleihe) bleibt vom Montag dem 13. bis Sonntag dem 18. Juli wegen Reinigung für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

„Eine kritische Woche“

(Arbeiterkorrespondenz 1580)

„Eine kritische Woche!“, so schreibt die Dresdner Volkzeitung in ihrer Ausgabe vom 7. Juli über den Unterdrückungsraub an den Vermögen der Armen. Warum ist dies für die Sozialdemokraten eine kritische Woche? Die Volkzeitung schreibt an anderer Stelle: „Es sind Millionen von Menschen, die den Unterdrückungsabbau recht schmerzhaft verspüren“, und — das ist das Kritische für diese Arbeitervertreter, denn in dieser Woche — werden die Millionen von der Sozialdemokratie betrogenen Arbeitslosen erwachen. Sie werden Schluch machen mit der verräterischen Politik der Sozialdemokraten. Sie werden ihnen zeigen, wie er der Betrug des Proletariats schuld ist. „Die Herren, die die Notverordnung ausgedacht haben, sind weit weg vom Schuß“, heißt es dann weiter. „Die Angestellten der Arbeitsämter, die für die Notverordnung gemäß nichts können, müssen den Kopf hinhalten. Sie haben die traurige Aufgabe, so manchem armen Teufel eine neue Heilschleife zu bringen.“ Die wenigen Zeilen strotzen von Gemeinheit, Schamlosigkeit und Verantwortungslosigkeit vor der Arbeiterschaft. Daß der kleine Beamte nichts für die Notverordnung kann, das weiß jeder Arbeiter, denn der hat durch den Gehaltsabbau genau so zu leiden. Aber gerade die kleinen Beamten der Arbeitsämter müssen das ausstehen, was die sozialdemokratischen Führer eingebrocht haben. Warum himmelte die Sozialdemokratische Partei für die Notverordnung? Weil sie nicht das geringste Interesse an dem Wohle der Ar-

beiter hat. Sie stehen in Gemeinschaft mit dem Großkapital, mit den Pfaffen und der Polizei. Sie versuchen alles, um ihre Ministerstelle zu halten. Deshalb ist ihnen jedes Mittel recht zur Niederhaltung der Arbeiter. Das haben sie schon hundertfach bewiesen.

Und sie werden wieder Gumminäpfe und Mordwaffen gegen die Arbeiter lobpreisen, wenn sie sich am 13. Juli gegen den neuen Unterdrückungsraub wehren. Sie werden dafür sorgen, daß das Arbeitslosendebit noch größer wird, daß der Arbeiter noch mehr an Steuern zahlen muß, um dem Großkapital wieder Hunderte von Millionen zum Geschenk zu machen. Das ist die Sozialdemokratie von heute, dieselbe Sozialdemokratie, die in der Reichsverfassung vom 11. August 1919 schrieb: „Das Deutsche Reich ist eine Republik, die Staatsgewalt geht vom Volke aus.“ Heute, nach 12 Jahren, fragen wir die Sozialdemokraten: Was ist aus dem Artikel 1 der Weimarer Verfassung geworden?

Weiter schreibt die Volkzeitung: „Die Polizei hat mehr wie andere Leute Einblick in so manchen Haushalt der Arbeiterquartiere. Sie hat daher auch Verständnis für die Not und den

Rüstet

zum Solidaritätstag der Roten Hilfe am 26. Juli in der Hellerschänke Dresden.

Seitens der Arbeiter, wenn sie sich am 13. Juli gegen den neuen Unterdrückungsraub wehren. Sie werden dafür sorgen, daß das Arbeitslosendebit noch größer wird, daß der Arbeiter noch mehr an Steuern zahlen muß, um dem Großkapital wieder Hunderte von Millionen zum Geschenk zu machen. Das ist die Sozialdemokratie von heute, dieselbe Sozialdemokratie, die in der Reichsverfassung vom 11. August 1919 schrieb: „Das Deutsche Reich ist eine Republik, die Staatsgewalt geht vom Volke aus.“ Heute, nach 12 Jahren, fragen wir die Sozialdemokraten: Was ist aus dem Artikel 1 der Weimarer Verfassung geworden?

Weiter schreibt die Volkzeitung: „Die Polizei hat mehr wie andere Leute Einblick in so manchen Haushalt der Arbeiterquartiere. Sie hat daher auch Verständnis für die Not und den

Im Café entwichen

Der im Millionendiebstahlprozess verurteilte Vize Richter wurde nach Berlin transportiert, weil Polen seine Auslieferung verlangte.

Ritzes ist wohl der Meinung, daß man nirgends so wohlwollend mit feindseligen verfährt als in Deutschland. Deshalb hat er es begreiflicherweise vorgezogen, in einem Café der Friedrichstraße, das er mit seinem Transporteur aufgelockert hatte, zu verduften.

Wenn ein in Haft befindlicher Arbeiter transportiert wird, muß ihm keine Portie für Kaffeebohnen nichts, aber um so größer ist die Portie seines Transporteurs für blaue Bohnen, die der Arbeiter sofort beziehen würde, wenn er den geringsten Nachdruck erweisen sollte.

Schweres Untwetter über Dresden

Heute morgen ging wieder ein schweres Gewitter über Dresden nieder. Nach dem heißen Tage war diese Entladung zu erwarten. Besonders hart mitgenommen werden durch die schweren Gewitter, die mit ungewöhnlich hartem Hagelregen verbunden sind, die vielen Schrebergärten und die kleinen Bauern. Der Schaden in den Gemüsegärten ist stellenweise sehr groß, das vor der Reife stehende Getreide wird platt zu Boden gedrückt und wird im Ertrag sehr stark vermindert.

Aus dem Wasser gezogen

wurde der Inspektor der städtischen Notwohnungen hinter dem Schlachthof. Er hatte sich im städtischen Freibad mit einem Strid am Gehweg festgebunden, erschossen und ist so ins Wasser gefallen. Der Selbstmord soll zurückzuführen sein auf eine Revision der von ihm einkassierten Mieten.

Unbekannter Toter. Am 23. Juni ist im Staatsforstrevier Fischbach ein unbekannter Toter in stark verrottem Zustande aufgefunden worden. Sein Alter wird auf 30-40 Jahre geschätzt, er war von kräftiger Statur, hatte dunkelblondes Haar und vollständige Zähne. Die Kleidung bestand in stahlblauem Jackett und gleichfarbiger Umhanghose, schwarzen Halbschuhen mit Ledersohlen und blauweissen gestreiftem Hemd, sowie braunem Lederkittel, er hatte ein rotes Taschentuch bei sich. Die Person konnte bisher nicht festgestellt werden.

Angstreuer Schneider. Wegen verschiedener Unterschlagungen wurde ein 29 Jahre alter Schneider von hier festgenommen. Er hatte von mehreren Familien Kleidungsstücke zum Ausbessern und Ausbügeln erhalten. Er führte jedoch die Arbeiten nicht aus, sondern veräußerte die Sachen. Auch die Pfandheine verkaufte er. Nach den bisherigen Feststellungen ist anzunehmen, daß der Festgenommene eine größere Anzahl Personen geschädigt hat.

Große Rußland-Kundgebung mit Lichtbildern

Donnerstag den 16. Juli 20 Uhr im Ballhaus, Dresden-N., Bautzner Straße, Banjokapelle. Eintritt 10 Pfennig.

Wettbewerb zwischen Coswig und Kaddebeul

Die Ortsgruppen Coswig und Kaddebeul sind in einen Wettbewerb zur 100prozentigen Erfüllung des Sollplanes für die Werbung von Parteimitgliedern und Zeitungslesern eingetretten. Wo sind die Wettbewerber der Jellen in Dresden?

Die Köhnik martiniert gegen Faschismus

Reformisten sabotieren Einheitsfront (Arbeiterkorrespondenz 1579)

Als Antwort auf die Naziberufung in der Köhnik fanden Dienstag und Mittwoch Protestkundgebungen statt, bei denen in Kaddebeul 6 Aufnahmen in den Kampfband und eine in die Partei erfolgte, während in Köhnikherboda eine Ortsgruppe der Roten Hilfe mit 45 Mitgliedern gegründet wurde.

Die Einheitsfront, die sich spontan unter dem Eindruck der

Vorgänge am Sonntag gebildet hat, ist natürlich den Reformisten ein Dorn im Auge und sie versuchen, sie zu zerlegen und unterhalten mit Hilfe des Arbeiters und Kulturpartells einen Werbestrang, der ihnen aber die Auslosungslosigkeit ihres Wanders gezeigt hat. Der etwa 200 Personen zählende Zug bestand zu zwei Dritteln aus von auswärts zusammengezogenen Anhängern. Es muß den Traktateuren unheimlich zu Mute gewesen sein, daß der Sprecher ihres parteiamtlich „konzipierten“ Umzuges dauernd Hufeisen auf das revolutionäre Proletariat, vor dem die Herrschaften doch gerade ihre Schiffelein bewahren wollten, ausbrachte. Aber es wird ihnen in Zukunft noch viel unheimlicher werden, dafür wird das revolutionäre Proletariat sorgen.

Waffenkundgebung in Leutewitz

am Dienstag den 14. Juli 20 Uhr. Es spricht der ehemalige Genführer der Hitlerjugend Willy Seidel über: „Mit Hitler zur Verflüchtung oder mit Thälmann zur Befreiung der werktätigen Jugend.“ Mitwirkende: Rote Funken, kommunistische Kabarett, Antifaschisten; 10 und 20 Pfennig. Stellen zur Demonstration 18,30 Uhr Bürgergarten, 19 Uhr Altkoite (Vorbehalten polizeilicher Genehmigung). Kampfbandjugend Dresden.

Öffentliche KPD-Versammlung

am Dienstag dem 14. Juli 1930 Uhr im Reißigerhof, Reißigerstraße. „Wie kämpft das werktätige Volk für Arbeit, Brot und Freiheit?“



Gehen Sie mit uns!

Alles hat eine Grenze. Niemand gibt Gold für Silber. Doch Sie können für wenige Pfennige eine schmackhafte Zigarette verlangen. Darauf kommt's an! In unserer Marke genießen Sie sogar bulgarische Qualitäts-Tabake. Für nur 4 Pfennige! Gehen Sie mit uns. Dann geht's Ihnen besser!



BULGARIA-STERN

die führende 4 Pf.-Qualitäts-Zigarette

ROTER SPORT

Glänzender Verlauf unseres Großkampftages

4 große Demonstrationzüge für rote Sporteinheit

Der Großkampftag der roten Sportler war ein voller Erfolg, ein Beweis des kühnen Vorkommens der Kampfgenossenschaft. Das Massenangebot Tausender Arbeiter auf den Sportplätzen DSB, Heidenau, Deuben und Heidenau zeigte die enge Verbundenheit der revolutionären Sportbewegung mit dem Massenbewußten Proletariat. In wichtigen Demonstrationen, glänzender Disziplin markierten die Sportler und zeigten, daß allen Verbänden, aller Hilfe zum Trotz unsere Bewegung marschiert, geföhrt in immer härteren Kämpfen. 600 marschierten in Striepen zum DSB-Platz auf, 400 in Heidenau, 500 in Deuben und 350 in Heidenau.

Die proletarische Jugend, Soldaten der Revolution, marschierte auf und demonstrierte ihre Kampfbereitschaft für Arbeit, Brot und Freiheit. Wie häufig wirkte doch demgegenüber der mit gewaltigen Geldmitteln und Reklamekampagne ausgelegte „Waffenzug der Reiterei“, der Aufmarsch der Reiter,

die Truppenführung der Imperialisten. Die Vergangenheit, alte, verblüffende, lächerliche Gezeiten, gefährlich für die Arbeiterklasse in ihrer Beschränktheit und falschen Ideologie, hatten sie aus dem ganzen Reich zusammengetrammelt, um zu zeigen, daß sie keine Zukunft haben, nur noch von einer verhaßten Vergangenheit leben.

Die jungen Soldaten der Revolution, die roten Sportler demonstrierten demgegenüber den Kampf für eine bessere Zukunft, Befreiung von den reaktionären Fesseln des sich in schweren Krämpfen windenden Finanzkapitals, den Kampf für den Sozialismus, Kampfbereitschaft, der Revolution ergeben, im Geiste der Menschheit und des Kampfes geföhrt sich unter Großkampftag der roten Sportler zu einem Triumph über die Reiterarmee und Spassatmosphäre, war Ausgangspunkt einer noch härteren Werbung unter den proletarischen Sportlern im DSB, Deuben und Heidenau.

Erbitterte Kämpfe der roten Sportler

Sonntag, den 11. Juli

DSB 10 1—Heidsieck 1 4:2 (3:0)

Die Roten, hart verjüngt durch ihre Kämpfer, konnten einen eindrucksvollen Sieg gegen ihren Lokalrivalen erzielen.

Wenn die Weißgelben glaubten, dadurch den Sieg für sich sicher zu stellen, so tauchten sie sich, denn der Heidsiecker zeigte in diesem Spiele einen Elan, der selbst den härtesten Gegner aus dem Konzept gebracht hätte. Ein Spiel, wie man es selten zu sehen bekommt.

Johann 1—Süd-Helios 1 5:1 (2:1)

Bei diesem Spiele lehrten die Zuschauer auch auf ihre Kosten. Es wurde ihnen ein schönes Werkspiel, nämlich unterer Bewegung, gezeigt. Die Weißgelben gaben sich die größte Mühe, den Heidsieckern ebenbürtig zu erscheinen, jedoch mußten sie sich dem obigen Resultat beugen. Der eingeleitete Schiri bestrafte nicht immer.

Untere Mannschaften: DSB 3—Johann 3 2:1; DSB 4W geg. Johann 4W 5:4; DSB 1. Schüler—Johann 1. Schüler 6:1; DSB 2. Schüler—Süd-Helios 1. Schüler 2:0.

Die leichtathletischen Kämpfe am Sonntag vormittag hatten folgende Ergebnisse:

100 Meter, Mägl. 1. Hempel, DSB 12,3 Sek.; 2. Friedland, Süd-Helios 12,4 Sek.; 3. Schatz, Johann 13,0 Sek. Weitprung: 1. Bergmann, DSB 5,37 Meter; 2. Dorichon Süd-Helios 5,25 Meter; 3. Tröger, DSB 5,32 Meter. Hochsprung: 1. Wöhl, DSB 1,50 Meter; 2. Friedland, Süd-Helios 1,45 Meter; 3. Kottly, Johann 1,45 Meter. Kugelstoßen: 1. Bergmann, DSB 8,98 Meter; 2. Friedland, Süd-Helios 8,89 Meter; 3. Tröger, DSB 8,43 Meter. Diskuswerfen: 1. Friedland, Süd-Helios 27,36 Meter; 2. Raden, Süd-Helios 25,95 Meter; 3. Tröger, DSB 25,41 Meter. Speerwerfen: 1. Dorichon, Süd-Helios 37,53 Meter; 2. Bergmann, DSB 37,33 Meter; 3. Tröger, DSB 37,13 Meter.

100 Meter, Sportlerinnen: 1. Malland, DSB 14,4 Sek.; 2. Heilmann, Süd-Helios 15 Sek.; 3. Vogt, Süd-Helios 16 Sek. Weitprung: 1. Malland, DSB 4,08 Meter; 2. Heilmann, Süd-Helios 4,03 Meter; 3. Szyzpannik, DSB 3,90 Meter. Hochsprung: 1. Malland 1,30 Meter; 2. Szyzpannik, DSB 1,30 Meter; 3. Vogt, Süd-Helios 1,25 Meter. Kugelstoßen: 1. Malland, DSB 6,84 Meter; 2. Kote, DSB 6,53 Meter; 3. Szyzpannik, DSB 6,72 Meter. Speerwerfen: 1. Malland, DSB 20,23 Meter; 2. Kote, DSB 17,22 Meter; 3. Vogt, Süd-Helios 16,47 M.

In Heidenau. Mühlbach 1—Kottwerndorf 1:7 (0:4) Trotzdem die Mühlbacher mit dieser hohen Niederlage den Sieg verfallen mußten, zeigten sie bis zum Schluß des Spieles eine Disziplin, wie selten man sie sieht.

Struppen 1—Krippen 1 0:6 (0:4)

Der Torer der Struppener verhinderte eine noch höhere Niederlage. Ihr Gegner hatte steubige Schußstiefel und konnte leicht obiges Resultat herstellen.

Heidenau 1—Pirna 2 1 3:2 (0:1)

Trotzdem der Platzhelfer von Anfang an mit vollem Eifer an das Leder ging, konnte er nicht verhindern, daß der Gast bis zur Halbzeit in Führung blieb. Die zweite Halbzeit war der Gastgeber der zahlreichen Zuschauermenge gegenüber verpflichtet, mit allem Eifer und Elan den Sieg sicher zu stellen, was ihm auch gelang.

Königsstein 1 2—Pirna 1 2 (1:6)

Die Festungslente gingen wohl schon in der zweiten Minute in Führung und konnten aber nicht verhindern, daß die Reserve Pirna durch ihre Heftigkeit dann die Führung übernahm. Bis zum Schluß konnten die 6 Tore in die Maschen jagen.

Heidenau 2—Dohna 2 2:0

Heidenau 3—Dohna 3 1:1

Jugend: Graupa 1—Königsstein 1 4:2. Pirna 1—Kottwerndorf 1 5:1. Heidenau 1—Dohna 1 6:2.

Sonntag:

Pirna 1—Dohna 1 1:4 (1:2)

Eine Ueberrumpfung, das Spiel. Der Gast mußte sich mit einer unerhofften Niederlage geschlagen bekennen. Die Schwarzblauen zeigten in diesem Spiel eine Fähigkeit, die man nicht vom Gegner sah. Die Gelb-schwarzen konnten auch nicht das Geringste bestellen, so daß der Sieg der Dohnauer voll und ganz verdient war. Unparteilichkeit soll sich fernerhin Pirna abgewöhnen, sonst könnte es böse Folgen haben.

Berichte der Handballer. Dohna 1—Auswahlmannschaft 5:4 (3:2) Dohna gewann durch bessere Technik und Zuspil. Die Auswahlmannschaft besaß gute Kräfte, die jedoch sich noch etwas mehr Schluß aneignen muß.

Heidenau Spielerinnen—Dohna Spielerinnen 4:2 1:0 Beide Mannschaften zeigten ein schönes Spiel, bei dem die Heidenauer Mädels die Glücklicheren waren, und den Sieg für sich sicherstellen konnten.

Pirna 1 Sportler—Dohna 1 Sportler 3:2

Auf dem Platz in Deuben fanden folgende Spiele statt:

Zanderode 1—WVB 12 1 2:3 (1:1)

Sofort nach Anbruch der Nacht im Vorteil und geht durch 11-Meter in Führung. Ein entschlossener Angriff der Schwarzweissen führt zum Ausgleich. Nach Seitenwechsel nügen die

(schieden. Deuben kann mit diesem Resultat zufrieden sein.)

Niedere Mannschaften

Cohmannsdorf 2—Hörsdorf 2 5:0

Rosfen 1—Deuben 4:7

Cohmannsdorf 3—Braunsdorf 1 1:2

Jugend:

Cohmannsdorf 1—Deuben 1 5:2

Zanderode 1—Deuben 1 1:4

WVB 12 1—Brand 1 0:4

Schüler:

Deuben Sch.—WVB 12 Sch. 0:4

Zanderode Sch.—WVB 12 Sch. 1:0

1885 1—Coffehaude 1 4:3 (3:3)

Sofort nach Freigabe des Balles geht ein schneller, knurrender Kampf ein. Coffehaude kann durch Kopfball in Führung gehen. Einige Minuten später beschleunigt Durchbruch der Weissen und der Ausgleich ist gesichert. Bei einem Seitenwechsel drängen stark zum Tor und wieder ist es Coffehaude, die im Anschluß an einen Eckball zum dritten Tor einsehen. Zwei Kilometer meißelt der C-Hüter in blendender Manier. 1885 geht mit gesteigertem Elan ans Leder und kann bis zur Halbzeit gleichziehen. Nach Seitenwechsel geht es flott weiter. 1885 zeigt ein blendendes Zuspil, jedoch auch die Weissen läßt sich nicht merken. Ein schneller Durchbruch bringt den Weissen den Sieg. Trotz jäher Kampf gelang es keiner der beiden Mannschaften, das Resultat bis zum Schluß zu verbessern. Das Spiel hielt die Zuschauer jederzeit in Spannung. Tempo und Zuspil waren fabelhaft. Beide Mannschaften waren sich gleichwertig, so daß ein Unentschieden dem Spielverlauf hätte entsprechen können. Der Schiedsrichter leitete gut, was aber etwas zu nachsichtig.

In der Halbzeit des Großkampfes wurde eine 100-Meter-Wetterschleife ausgetragen, die die Freien Wollschärer für sich entscheiden konnten.

Nachdem nun das sportliche Programm beendet war, sprach der Landesleiter, Genosse Hans Vogt, zu dem Volke. Er sprach auf das Sportplattendebüt hin und erklärte, daß trotzdem noch hunderttausende rote Sportler aufmarschieren. Nach ihm sprach ein von der SPD übergetretener Genosse im Sinne der roten Sporteinheit und im Sinne des revolutionären Kampfes.

Den Abschluß dieser gelungenen Kundgebung bildete ein mit ungeheurer Begeisterung aufgenommenes Festessen des Vereins 1885, das der Veranstaltung noch ein besonderes Gepräge gab.

Damit war auch die Kundgebung in Heidenau ein voller Erfolg für unsere Sache. Sie hat gezeigt, daß die roten Sportler unaufhörlich vorwärts marschieren trotz Sah und Weibel!

Ergebnisse der leichtathletischen Wettläufe:

Mitglieder: 100-Meter-Lauf: 1. Hempel (1885) 11,3 Sek., 2. Bariat (Vogt) 12,2 Sek., 3. Hofmann (1885) 12,5 Sek. Fernwerfen: 1. Etzehl (1885) 38,50 Meter, 2. Schumann, Heim (Coffehaude) 33,42 Meter, 3. Bariat (Vogt) 32,07 Meter. 400-Meter-Staffel: 1. Freie Wollschärer 1 51,0 Sek., 2. Schwimmer 55,0 Sek., 3. Schwimmer 1 55,2 Sek., 4. 100-Meter-Staffel, 59.

(Weitere Sportberichte Seite 6)

1. Freie Wasserföhler 1 57,2 Sek. 2. Freie Wasserföhler 2 57,4 Sek. 3. Schwimmer 59,2 Sek. Disfusswaffen: 1. Stahl (1885) 28,14 Meter, 2. Kumerl (Stodwig) 24,18 Meter, 3. Bariat (Prag) 23,90 Meter, 1000-Meter-Baum: 1. Wenzel (1885) 4,40, 2. Zemper (Omlenich, „Bundesstein“) 4,41, 3. Tippmann (Nabebeul) 4,43. Weltfreung: 1. Bariat (Prag) 5,61 Meter, 2. Hofmann (1885) 5,61 Meter, 3. Stiehl (1885) 5,46 Meter. Kugelstößen: 1. Stiehl (1885) 9,78 Meter, 2. Bariat (Prag) 8,83 Meter, 3. Hempel (ZWD) 8,10 Meter. 10-100-Meter-Stafler: 1. Freie Wasserföhler 2,18, 2. 1885 2,19, 3. Colledaube 2,20. Ergebnis der Eibföhler 5-500 Meter: 1. Schwimmer Dresden 2, 2. Schwimmer Dresden 1 6 Meter zurück, 3. Schwimmer Dresden 3 30 Meter zurück, 4. Schwimmer Dresden 4 38 Meter zurück.

Ämtliche Befanntmachungen an die Dresdner Vereine!

Am 25. und 26. Juli findet in Dresden im Reglerheim die 3. Landestonferenz der Kampfgemeinschaft statt. An diesem Tage werden über 500 Quartiere benötigt. Genossen! Wenn dies auch große Opfer erfordert, so muß die Dresdner Organisation alles einsehen, um den Delegierten ein gutes Unterkommen zu gewähren. Wir weisen deshalb die Vereine wie folgt an, Quartiere zu beschaffen und der Landesleitung bis spätestens 19. Juli die Quartiere zu melden. Darüber hinaus hat jeder Verein Sorge zu tragen, daß am 25. Juli 11 Uhr alle Delegierten in die Quartiere gebracht werden können. Also, Genossen, heran an die Arbeit!

So haben Quartiere zu stellen: Colledaube 10, DSB 25, 02 15, 1885 30, Strohenbahn 10, Fortschritt 20, Süd-Geles 30, 01 15, Schwimmer 20, Cotta-Vodlau 10, Wasserföhler 20, Kottowich 10, Kad- und Motorföhler 10, Naturfreunde 40, Arbeiter-Schulen 20, Nabebeul 10.

Genossen! Sammelt jetzt schon Quartiere! 500 Quartiere wollen geschaffen sein! Des weitesten erlauben wir die Vereinsleitungen, alle verfügbaren Transparente und Plakate zur Ausschmückung des Saales der Landesleitung zur Verfügung zu stellen. Seldige müssen spätestens am 23. 7. in unferem Saal sein.

Landesleitung der Kampfgemeinschaft für rote Sporteinheit Landesgebiet Sachfen.

Bezirksjugendausschuh! Freitag den 17. Juli im Büro der RG außerordentliche Bezirksjugendausschuhung. Alle Mitglieder des Bezirksjugendausschuhes müssen teilnahm erscheinen. Die Sitzung beginnt pünktlich 10,30 Uhr.

Bezirksjugendausschuh Dresden.

Landestonferenz

3. Kampfgemeinschaft f. rote Sporteinheit, Landesgebiet Sachfen am 25. und 26. Juli in Dresden im Reglerheim, Friedrihtstraße. Beginn Sonnabend 20 Uhr

Tagordnung:

- Sonabend: 1. Die sportpolitische Lage (Grube, RV)
- 2. Disfuffion.
- Sonntag: 1. 2 Jahre rote RG in Sachfen (Boigt)
- 2. Presse und Finanzen (Fiehnig)
- 3. Disfuffion.
- Paufe
- 4. Der Jugend die Zukunft (Martini)
- 5. Disfuffion
- 6. Anträge.

Delegationsmodus! Jeder Verein hat einen Stammdeliegieren. Von 51 bis 100 einen weiteren. Dann für jedes angefangene Hundert je einen weiteren Delegierten. Delegationsrecht haben Vereine der RG, Bezirke (Sporte und Jagd) und oppositionelle Minderheiten in „bunbestreuten“ Vereinen.

Rote Sportler in Meiffen im Vormarsch!

Am 2. Juli fand in Meiffen eine öffentliche Sportlerversammlung im Vereinsheim statt. Diese erregte sich eines sehr guten Besuchs. Der Referent, ein Mitglied der Landesleitung der roten Kampfgemeinschaft, zeigte in treffenden Ausführungen den Verfall der reformistischen Sportführerschaft an der Arbeiter-Sportbewegung. In der Disfuffion kam zum Ausdruck, daß die ehtlichen Arbeiterpartei es schon lange Zeit haben, den Fatale der Gollert u. Co. Gollschicht zu leisten und daß es notwendig sei auch in Meiffen die Föhnen der revolutionären Arbeiter-Sportbewegung aufzupflanzen. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen:

„Die am 2. Juli 1931 tagende öffentliche Sportlerversammlung in Meiffen nimmt mit Entrüstung Kenntnis von dem abermaligen Verbot der Sportstube in Berlin. Dies zeigt, wie die Kapitalisten und die reformistischen Sportführer interessiert daran sind, eine Radikalisierung der breiten Masse der Sportler im Interesse des Kapitals zu verhindern. Nun erht recht Kampf gegen die kapitalistische Gesellschaftsordnung, Kampf gegen die sportpolitische Linie der reformistischen Sportführer. Die Versammlung beantragt dieses Verbot und die Durchführung der sportpolitischen Linie der reformistischen Sportführer. Die Vergründung eines roten Sportvereins und will damit die Kampflinie des Proletariats fähren.“

In einer aufregten Weise schmeitete sich sofort eine ganze Anzahl Sportler und Sportlerinnen als Mitglieder des neuen Vereins ein. Damit ist im unteren Eibial ein neuer Kämpfer für die rote Kampfgemeinschaft entstanden. Ein kräftiges Rot Sport den neuen Kämpfern!

Geschäftliche Mitteilungen

Deutschland und Woolworth

Unfähig der bevorstehenden Eröffnung einer neuen Filiale der A. B. Woolworth Co. GmbH in Dresden ist es nicht uninteressant, einmal nachzusehen, welche Rolle Woolworth im deutschen Wirtschaftslieben spielt, bzw. wie das Verhältnis der Woolworth Co. GmbH zur deutschen Zahlungsbilanz ist.

Die deutsche Woolworth Co. GmbH hat in Deutschland ca. 68 Läden in Betrieb. Zu 95 Prozent kommen die in diesen Läden verkauften Waren aus Deutschland selbst. Es ist erstaunlich, wie hoch dieser Prozentsatz ist im Gegenfah zu vielen Einzelgeschäften, die immer noch einen weit größeren Prozentsatz ihrer Waren aus dem Ausland beziehen. Von den über 3000 Angestellten, welche von der Firma mindestens nach Tarif, in vielen Fällen aber darüber hinaus bezahlt werden, sind 99 Prozent Deutsche.

Die Preiswürdigkeit der in den 25- und 50-Pfennig-Läden der Firma Woolworth verkauften Waren ist in den Städten, in denen bereits Filialen bestehen, geradezu irrtümlich geworden. Wie ist dieses möglich? Dadurch, daß Woolworth die Einkaufe für ihre Läden, über die ganze Welt verbreiteten Filialen zu einem großen Teil in Deutschland tätigt. Diese Kleinabkähle kommen nicht nur naturgemäß in der Preisgestaltung der Ware dem deutschen Käufer zugute, sondern geben auch ungezählten Waren dem deutschen Käufer zugute, sondern geben auch ungezählten Waren dem deutschen Käufer zugute, sondern geben auch ungezählten Waren dem deutschen Käufer zugute.

Der Neigungs der A. B. Woolworth Co. GmbH in Deutschland liegt nicht nach dem Auslande, sondern wird zur Erweiterung der Firma in Deutschland benützt und gibt Tausenden von Bau- und Einrichtungsarbeitern Arbeit und Brot.

Von der Reise zurück
Dentift Bender
Freital-Zuckerode

Werbt neue Abonnenten!

Achtung! Achtung!

Ihr erster Weg
am 15. Juli 1/2 9 Uhr vorm.

ZUM

Saison-Ausverkauf

Unsere
stellen alles
in den

Angebote
lagerebene
Schatten!

BEI

HERMANN TIETZ

DAS WARENHAUS
AM POSTPLATZ

Rundfunk



Dienstag den 14. Juli

Berlin

8:30: Rundfunkzeit, 9:15: Nachrichten, 10:00: Nachrichten, 10:45: Nachrichten, 11:30: Nachrichten, 12:00: Nachrichten, 12:45: Nachrichten, 13:30: Nachrichten, 14:15: Nachrichten, 15:00: Nachrichten, 15:45: Nachrichten, 16:30: Nachrichten, 17:15: Nachrichten, 18:00: Nachrichten, 18:45: Nachrichten, 19:30: Nachrichten, 20:15: Nachrichten, 21:00: Nachrichten, 21:45: Nachrichten, 22:30: Nachrichten, 23:15: Nachrichten, 24:00: Nachrichten.

Deutsche Weite Königsunterhauen

8:45: Zeit, 9:30: Nachrichten, 10:15: Nachrichten, 11:00: Nachrichten, 11:45: Nachrichten, 12:30: Nachrichten, 13:15: Nachrichten, 14:00: Nachrichten, 14:45: Nachrichten, 15:30: Nachrichten, 16:15: Nachrichten, 17:00: Nachrichten, 17:45: Nachrichten, 18:30: Nachrichten, 19:15: Nachrichten, 20:00: Nachrichten, 20:45: Nachrichten, 21:30: Nachrichten, 22:15: Nachrichten, 23:00: Nachrichten, 23:45: Nachrichten, 24:00: Nachrichten.

Veipig-Dresden

8:30: Nachrichten, 9:15: Nachrichten, 10:00: Nachrichten, 10:45: Nachrichten, 11:30: Nachrichten, 12:15: Nachrichten, 13:00: Nachrichten, 13:45: Nachrichten, 14:30: Nachrichten, 15:15: Nachrichten, 16:00: Nachrichten, 16:45: Nachrichten, 17:30: Nachrichten, 18:15: Nachrichten, 19:00: Nachrichten, 19:45: Nachrichten, 20:30: Nachrichten, 21:15: Nachrichten, 22:00: Nachrichten, 22:45: Nachrichten, 23:30: Nachrichten, 24:00: Nachrichten.

Veningrad

4:30: Nachrichten, 5:15: Nachrichten, 6:00: Nachrichten, 6:45: Nachrichten, 7:30: Nachrichten, 8:15: Nachrichten, 9:00: Nachrichten, 9:45: Nachrichten, 10:30: Nachrichten, 11:15: Nachrichten, 12:00: Nachrichten, 12:45: Nachrichten, 13:30: Nachrichten, 14:15: Nachrichten, 15:00: Nachrichten, 15:45: Nachrichten, 16:30: Nachrichten, 17:15: Nachrichten, 18:00: Nachrichten, 18:45: Nachrichten, 19:30: Nachrichten, 20:15: Nachrichten, 21:00: Nachrichten, 21:45: Nachrichten, 22:30: Nachrichten, 23:15: Nachrichten, 24:00: Nachrichten.

Wloflan

12:00: Nachrichten, 13:00: Nachrichten, 14:00: Nachrichten, 15:00: Nachrichten, 16:00: Nachrichten, 17:00: Nachrichten, 18:00: Nachrichten, 19:00: Nachrichten, 20:00: Nachrichten, 21:00: Nachrichten, 22:00: Nachrichten, 23:00: Nachrichten, 24:00: Nachrichten.

Gewerkschaften

4:30: Nachrichten, 5:15: Nachrichten, 6:00: Nachrichten, 6:45: Nachrichten, 7:30: Nachrichten, 8:15: Nachrichten, 9:00: Nachrichten, 9:45: Nachrichten, 10:30: Nachrichten, 11:15: Nachrichten, 12:00: Nachrichten, 12:45: Nachrichten, 13:30: Nachrichten, 14:15: Nachrichten, 15:00: Nachrichten, 15:45: Nachrichten, 16:30: Nachrichten, 17:15: Nachrichten, 18:00: Nachrichten, 18:45: Nachrichten, 19:30: Nachrichten, 20:15: Nachrichten, 21:00: Nachrichten, 21:45: Nachrichten, 22:30: Nachrichten, 23:15: Nachrichten, 24:00: Nachrichten.

Kamleren

10:00: Nachrichten, 11:00: Nachrichten, 12:00: Nachrichten, 13:00: Nachrichten, 14:00: Nachrichten, 15:00: Nachrichten, 16:00: Nachrichten, 17:00: Nachrichten, 18:00: Nachrichten, 19:00: Nachrichten, 20:00: Nachrichten, 21:00: Nachrichten, 22:00: Nachrichten, 23:00: Nachrichten, 24:00: Nachrichten.



Allerfeinste, neue
Matjes-Heringe

sehr zart und fett ... Stück **15** Pf.

Hering in Gelee Portion **15** Pf.

Neue saure Gurken Stück **10** Pf.

Neue Kartoffeln

Pfund **8** Pf.

Konsumverein
VORWÄRTS

Abgabe nur an Mitglieder